

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 139 (2013)  
**Heft:** 37: Pier Luigi Nervi

**Wettbewerbe:** Wettbewerbe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM    AUFTRAGGEBER    VERFAHREN    FACHPREISGERICHT    TERMINE

Aménagement de la frange  
sud du village, Hermance  
Commune d'Hermance  
Organisator:  
edms sa  
1213 Petit-Lancy  
www.simap.ch (ID 101542)

Studienauftrag,  
mit Präqualifikation,  
für Landschaftsarchitektur,  
Raum-/Städteplanung,  
Architektur  
sta GEPRÜFT – konform

Maurice Lovisa,  
Philippe Tagliabue, Roland  
Mantilleri, Nicola Maeder,  
Laurent Salin, Bernard  
Zumthor, Sylvain Malfroy

Bewerbung  
20.9.2013  
Abgabe  
19.5.2014

Ausbau und Instandsetzung  
Kantonsschule Im Lee,  
Winterthur  
Baudirektion Kanton Zürich  
www.hochbau.zh.ch  
Rubrik «Wettbewerbe»

Planerwahl im selektiven  
Verfahren, für Teams aus  
den Bereichen Architektur,  
Statik und HLKSE  
Inserat S. 30

David Vogt (Vorsitz),  
Barbara Bühler,  
Christoph Mathys,  
Stefan Piotrowski

Bewerbung  
26.9.2013  
Abgabe  
10.1.2014

Erweiterung Alters- und  
Pflegeheim Seegarten,  
Hünibach  
Stiftung für Betagte  
3626 Hünibach  
www.seegarten-  
huenibach.ch

Projektwettbewerb,  
mit Präqualifikation,  
für Architekten  
Inserat S. 32

Dalila Chebbi,  
Christian Inderbitzin,  
Barbara Neff,  
Ursula Stücheli

Bewerbung  
11.10.2013  
Abgabe  
28.12.2014

Neubau Bildungshaus,  
Wolfsburg (D)  
Stadt Wolfsburg (D),  
Organisator:  
Büro Luchterhandt  
20457 Hamburg (D)  
www.luchterhandt.de/  
verfahrensmanagement

Projektwettbewerb,  
selektiv, in zwei Phasen,  
für Teams aus Architektur  
und Landschaftsarchitektur

Markus Allmann, Anna  
Brunow, Dick van Gameren,  
Undine Giseke, Manfred  
Hegger, Petra Kahlfeldt,  
Monika Thomas

Abgabe Phase 1  
25.10.2013  
Abgabe Phase 2  
Pläne: 28.2.2014  
Modell: 7.3.2014

Aufstockung Verwaltungs-  
gebäude, Lausanne  
Etat de Vaud Service  
Immeubles, Patrimoine et  
Logistique (STIPAL),  
Organisator:  
Irbis Consulting  
1003 Lausanne  
www.simap.ch (ID 98001)

Projektwettbewerb, offen,  
für Architekten  
sta GEPRÜFT – konform

Elinora Krebs,  
Carlos Viladoms Weber,  
Vincent Rapin,  
Kévin Forestier,  
Christopher Pyroth

Abgabe  
15.11.2013

Renovation und Erweite-  
rung Herberge und Wohn-  
heim, L'Abbaye  
Fondation  
La Croisée de Joux  
1344 L'Abbaye  
www.simap.ch (ID 102790)

Projektwettbewerb, offen,  
für Architekten  
sta GEPRÜFT – konform

Deborah Piccolo (Vorsitz),  
Marianne Fornet,  
Didier Challand,  
Paul Humbert,  
Vincent Vouillamoz,  
Ulrich Doepper

Abgabe Pläne  
6.12.2013  
Abgabe Modell  
20.12.2013

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)  
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)

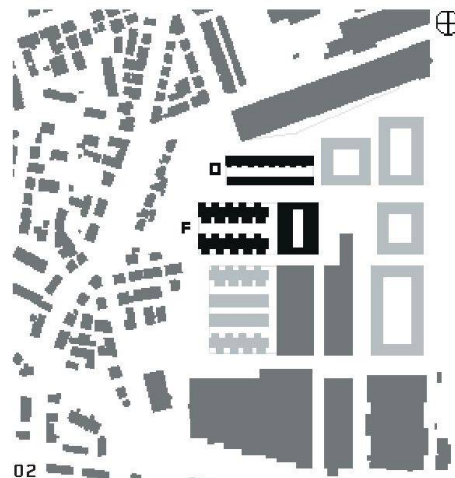
## PREIS

Schülerwettbewerb 2014  
in Mathematik, Naturwis-  
senschaften und Technik  
Siemens Stiftung  
München (D)  
www.siemens-stiftung.org

Schülerinnen und Schüler  
mit Projekten zum Thema  
«Energie neu denken!  
Bewegt etwas für Eure  
Zukunft»  
Keine Angaben

Anmeldung  
25.11.2013  
Abgabe  
15.1.2014

# SAURER WERKZWEI IN ARBON



**Siegerprojekt «nadelstreifen»:** 01 Visualisierung Gebäude Baufeld F, 02 Schwarzplan Mst. 1:5000. (Pläne und Visualisierung: Projektverfasser)  
03 Wohnungsgrundrisse Baufeld D, 04 Wohnungsgrundrisse Zeile Baufeld F, 05 Wohnungsgrundrisse Block Baufeld F. (Pläne 03–05 Mst. 1:400)

Das ehemalige Fabrikgelände von Saurer in Arbon ist im Umbruch. In einer ersten Etappe erstellt HRS Real Estate 223 Wohnungen und einen öffentlichen Park. Den Wettbewerb entschieden burkhalter sumi architekten mit dem Projekt «nadelstreifen» für sich. Auf dem zweiten Platz rangiert ein mutiger Vorschlag des Büros Lacaton Vassal.

(ms) In Zürich sind die meisten verlassenen Industrieareale schon längst überbaut. Am Bodensee ging diese Entwicklung langsamer vor sich, und so war in Arbon an bester Lage noch ein Areal von 200000 m<sup>2</sup> Grösse frei – mit denkmalgeschützten Hallen und gleich neben Bahnhof und See. Die HRS Real Estate hat es im März 2012 von OC Oerlikon erworben, zu der die Saurer AG gehört. Um die Qualität der ersten Etappe zu sichern, hat der Investor einen geladenen

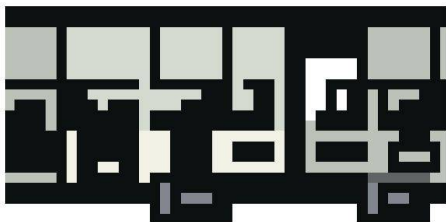
Wettbewerb für zwei der insgesamt elf Baufelder durchgeführt. Für die Baufelder D und F waren Wohnhäuser gesucht, die eine Balance finden zwischen den Hallen und den feinkörnigen Quartieren der Nachbarschaft. Für weitere Baufelder war die mögliche Entwicklung aufzuzeigen (Abb. 02).

## GROSSFORMATIGE STRUKTUREN

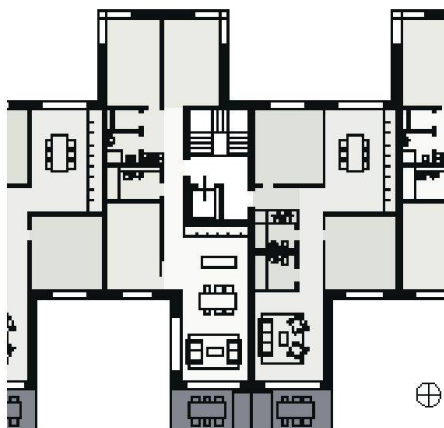
Das Projekt von burkhalter sumi gliedert die Baufelder mittels jeweils paarweise angeordneter Zeilen. Es ist schlüssig, wie die kompakten, grossformatigen Gruppen die Struktur des Areals übernehmen. Auf dem Baufeld D sind schmale, lange Häuser vorgesehen, auf dem Baufeld F zwei tiefere Zeilen und ein geschlossener Block mit Innenhof. Die nördlichen Zeilen krönt jeweils ein Attikageschoss, das mit den darunter liegenden Wohnungen verbunden ist.

Die Grundrisse passen sich den unterschiedlichen Gebäudetiefen der Häuser an. Die

schmalen Häuser des Baufelds D siedeln den Wohnbereich entlang der Südfassade an, hinter der Erschliessungsschicht liegt der Nachtbereich (Abb. 03). Auf dem Baufeld F bringen die Architekten durch Vor- und Rücksprünge Licht in die Mittelzone (Abb. 04). Zwischen die engen Schotten des Blocks pressen sich schlauchartige Wohnungen; die eigenwilligen Proportionen (Abb. 05) erinnern an die Durchschusswohnungen der Unités d'Habitation. Im Block konzentriert sich die im Gestaltungsplan des Areals vorgeschriebene gewerbliche Nutzung. Ein Park bildet die Grenze zum feinmassstäblichen Bestand im Westen, die Innenhöfe der beiden Zeilenpaare sind durch eine Mauer vom öffentlichen Raum getrennt. Im Erdgeschoss dieser Höfe vermischen sich privater und gemeinschaftlicher Aussenraum: Kniehohe Mauern sollen die beiden Bereiche voneinander trennen, was im Moment noch sehr zaghaft wirkt.



03



04

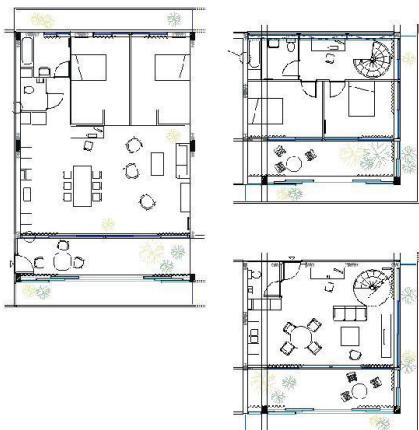


05

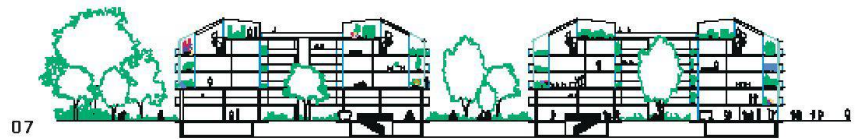
## KOLLEKTIVER RAUM

Einen anderen Weg bestreitet das Büro von Anne Lacaton und Jean-Pierre Vassal aus Paris. Es ist bekannt dafür, dem Programm eines Wettbewerbs auf den Grund zu gehen und kein Patentrezept aus der Schublade zu ziehen: so auch in Arbon. Der Entwurf konzentriert sich darauf, das abgeschottete Areal wieder an die Stadt anzubinden. Die Architekten aktivieren dafür den Aussenraum (Abb. 08) und öffnen die Innenhöfe der blockrandartig ausgebildeten Häuser. Das Grün gleitet unter den Gebäuden hindurch und setzt den Park grosszügig bis tief in das Areal fort. Im Schnitt (Abb. 07) zeigt sich dieser Raum: Er verspricht ein lebhaftes Durcheinander von Wohnen, Gewerbe und Freizeit, steht er doch der ganzen Stadt offen. Die Verfasser postulieren, lieber gemeinsam einen grossen Park zu nutzen als allein ein kleines Beet zu besitzen.

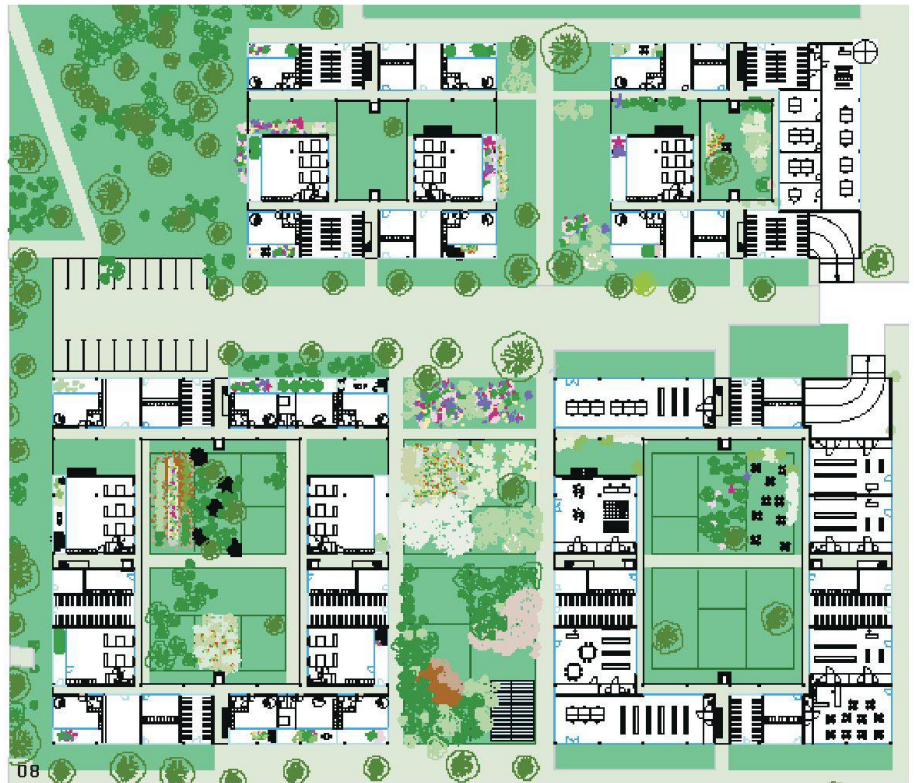
Dieselbe Haltung prägt auch die Grundrisse, die um eine grosszügige Wohnhalle herum organisiert sind (Abb. 06). In ihr wird gekocht, gearbeitet und gewohnt. Die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt, die Schlafzimmer sind klein. Dieses Verständnis von Wohnen sprengt bürgerliche Vorstellungen – im Kontext der Siedlung ein konsequenter Schritt, denn wer den Aussenraum kollektiv nutzt, wird auch die Kommunikation innerhalb seiner Wohnung schätzen. Als Folge sind die Nebenräume knapp bemessen und erscheinen schlicht, bisweilen gar karg: Die Badezimmer sind Nutzräume und keine Wellness-oasen, die Küche steht als einfache Zeile an der Wand. Dies vermittelt ein ungewohntes Bild, sind doch Küchen und Nasszellen mittlerweile zum Statussymbol geworden.



06



07



**Zweiter Rang «Kaucha»:** 06 Regelgrundriss Geschosswohnung und Maisonette, Mst 1:400, 07 Schnitt, 08 Umgebungsplan Erdgeschoss Mst 1:1200. (Pläne: Projektverfasser)

## VERPASSTE CHANCE

Dieser Ansatz durchdringt alle Dimensionen des Projekts: vom Städtebau über den Querschnitt der Wohnungen bis zu deren Ausstattung. Das hat auch die Jury bemerkt. Der Bericht lobt das Projekt überschwänglich. Wieso ist es nicht auf dem ersten Platz gelandet? War die Vision einer kollektiv organisierten Bewohnerschaft dann doch zu progressiv für die Ufer des Bodensees?

Es ist schade, dass das Experiment nicht gewagt wird. Unter dem Blickwinkel von Suffizienz und sozialer Nachhaltigkeit hätte die Überbauung von Lacaton Vassal einige Erkenntnisse liefern können. Denn die Mässigung in den einzelnen Wohnungen geht mit einem reichen kollektiven Raum einher. Der zweite Rang deutet darauf hin, dass diese Option ernsthaft erwogen wurde und durchaus Chancen hatte. Die Jury scheint der Mut auf halbem Weg verlassen zu haben. Der Investor hat seine Verantwortung für

diesen Teil des Areals wahrgenommen und muss nun beweisen, dass er bereit ist, das hohe Niveau zu halten. Denn auf der anderen Seite der Gleise plant die HRS zwei Gebäude mit biederen Grundrissen, bei denen lediglich die Sicht auf den Bodensee begeistert.

## PREISE

1. Rang/Preis: burkhalter sumi, Zürich
2. Rang/Preis: Lacaton & Vassal, Paris (F)
3. Rang/Preis: Rolf Mühlethaler, Bern

## ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Luca Selva Architekten, Basel; ARGE Thomas Schreggenberger mit Zach + Zünd Architekten, Zürich; Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern; Rieger Riewe Architekten, Graz (A); Bollhalder Eberle Architektur, St. Gallen; studio we architekten, Lugano; Michele Arnaboldi Architetti, Locarno

## JURY

Beat Consoni, St. Gallen; Stephan Mäder, Zürich; Beat Nipokow, Zürich; Reto Pfenninger, Zürich